

Lösungsvorschlag: Was läuft hier falsch?

Die auf dem Arbeitsblatt aufgeführten fehlerhaften Argumente verletzen mitunter mehr als nur ein Gütekriterium, der Fokus liegt jedoch auf jeweils einem zentralen Problem pro Argument, um die unterschiedlichen Arten von Argumentationsfehlern zu veranschaulichen.

1. Argument mit Fokus auf Überprüfbarkeit/Widerlegbarkeit

Mir ist heute eine schwarze Katze von links nach rechts über den Weg gelaufen. Danach sind mir viele Missgeschicke passiert. Hätte ich die schwarze Katze nicht getroffen, wären mir die Missgeschicke nicht passiert.

Übersetzt in Struktur von Prämisse und Konklusion:

- P1: Mir ist heute eine schwarze Katze von links nach rechts über den Weg gelaufen.
P2: Danach sind mir viele Missgeschicke passiert.
K: Hätte ich die schwarze Katze nicht getroffen, wären mir die Missgeschicke nicht passiert.

Die Konklusion ist **nicht** durch Beobachtung, Wiederholung, Messung etc. **falsifizierbar** und damit auch nicht [natur-]wissenschaftlich haltbar. Um die Aussage zu widerlegen, müsste man beweisen, dass die Missgeschicke auch ohne die schwarze Katze passiert wären. Das ist jedoch unmöglich, weil man die Vergangenheit nicht ändern und nicht überprüfen kann, was ohne die Begegnung mit der Katze geschehen wäre. Außerdem liegt eine Form des **Fehlschlusses auf Kausalität** vor [*post hoc ergo propter hoc*], denn eine zeitliche Abfolge ist nicht gleichbedeutend mit Kausalität. Nur weil P2 nach P1 passiert ist, bedeutet das nicht, dass P1 die Ursache für P2 ist.

2. Argument mit Fokus auf Plausibilität (und Gültigkeit)

Gravitation ist die Anziehung von Massen. Je weiter die Massen voneinander entfernt sind, desto weniger Gravitation besteht zwischen ihnen. Also: Zwischen Erde und Sonne besteht noch Gravitation.

Übersetzt in Struktur von Prämisse und Konklusion:

- P1: Gravitation ist die Anziehung von Massen.
P2: Je weiter die Massen voneinander entfernt sind, desto weniger Gravitation besteht zwischen ihnen.
K: Zwischen Erde und Sonne besteht noch Gravitation.

Dieses Argument ist erstens unverständlich und damit **unplausibel**; eine genauere und ausführlichere Beschreibung [z. B. mit Visualisierungen] könnte hier Abhilfe schaffen. Zweitens ist die Konklusion **nicht gültig**, sie folgt nicht logisch aus den gegebenen Prämissen.

3. Argument mit Fokus auf Schlüssigkeit

Manche Menschen sind unsterblich. Sokrates ist ein Mensch. Also ist er möglicherweise unsterblich.

Übersetzt in Struktur von Prämisse und Konklusion:

- P1: Manche Menschen sind unsterblich.
P2: Sokrates ist ein Mensch.
K: Sokrates ist unsterblich.

Die erste Prämisse ist falsch, insofern ist das Argument unschlüssig. Wäre die erste Prämisse in einer Fantasiewelt [oder in durchgehend (!) metaphorischer Verwendung in P1 wie K] richtig, wäre der Schluss aber auch noch logisch ungültig, denn der Schluss folgt nicht zwingend aus den Prämissen. Der Fehler liegt in einer fehlerhaften Verallgemeinerung. P2 sagt nichts darüber aus, ob Sokrates zur Menge der unsterblichen Menschen gehört.

4. Argument mit Fokus auf Gültigkeit

Der Baum hat keine Blätter. Also ist es Winter.

Übersetzt in Struktur von Prämisse und Konklusion:

P: Der Baum hat keine Blätter.
K: Also ist es Winter.

Das Argument ist logisch ungültig, weil der Schluss nicht zwingend aus der Prämisse folgt. Es gibt mehrere Gründe, warum ein Baum keine Blätter haben könnte: Der Baum könnte krank oder abgestorben sein, es könnte sich um eine Baumart handeln, die generell keine Blätter trägt (z. B. eine Tanne) oder jemand könnte die Blätter entfernt haben.

5. Argument mit Fokus auf Schlüssigkeit

Es gibt bis zu 80 % weniger Insekten in Deutschland. Mit den Insekten werden auch die Vögel verschwinden.
Ich sage euch: Es findet eine schleichende Katastrophe statt!

P1: Es gibt bis zu 80% weniger Insekten in Deutschland.
P2: Mit den Insekten werden auch die Vögel verschwinden.
K: Ich sage euch: Es findet eine schleichende Katastrophe statt!

Übersetzt in Struktur von Prämisse und Konklusion:

P1: Es gibt bis zu 80 % weniger Insekten in Deutschland.
P2: Mit den Insekten werden auch die Vögel verschwinden.
K: Ich sage euch: Es findet eine schleichende Katastrophe statt!

Die erste Prämisse ist in dieser Allgemeinheit nicht haltbar. Sie stützt sich auf eine Untersuchung im Naturschutzgebiet Orbroicher Bruch, deren Ergebnisse – wie in der „Unstatistik des Jahres“ kritisiert – von mehreren Medien (u. a. FAZ und *Frankfurter Rundschau*) verkürzt und ohne Kontext wiedergegeben wurden.

U. a. gilt „der Rückgang [...] für die Messpunkte im Orbroicher Bruch und nicht für ganz Deutschland“ (Harding-Zentrum für Risikokompetenz, 2017). Dies lässt sich also nicht ohne Weiteres auf Insekten in Deutschland übertragen.

Quelle:

Harding-Zentrum für Risikokompetenz. (2017, August). *Unstatistik des Monats August 2017: 80 Prozent der Insekten sind verschwunden*. Harding-Zentrum für Risikokompetenz. <https://www.hardingcenter.de/de/unstatistik/unstatistik-des-monats-august-2017-80-prozent-der-insekten-sind-verschwunden>; zuletzt abgerufen am 21.11.2025.